W-EP-51

Bewerbung: Dave Daniel Pador-Sundermeyer

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

49. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Karlsruhe, 23. - 26. November 2023

Tagesordnungspunkt: W-EP Wahl der Europaliste



2018-2020 Beisitzer SV-Vorstandes Grünen Porta Westfalica
2020-2022 Beisitzer KV-Vorstandes Grünen Minden-Lübbecke
Ausschüsse der Kreistagsfraktion Minden-Lübbecke

- Strukturförderungsausschuss
- Sport, Kultur und Tourismus
- Gesellschafterversammlung Großer Weserbogen
- Polizeibeirat
- LAGs und BAGs

2020 Mitglied LAG Queer NRW
2023 CoSprecher LAG Queer
2022 Bundesdelegierter BAG Queer
2022 Mitglied BuntGrün NRW
2023 Mitglied Fachkreises von BuntGrün NRW
2023 Mitglied LAG Europa, Frieden und Internationales NRW

Was macht Europa zu Europa?

Ist es den größten Binnenmarkt der Welt geschaffen zu haben, der einen freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Personen zwischen den Mitgliedstaaten ermöglicht?
Ist es das Wirtschaftswachstum ihrer Mitgliedstaaten durch Handelserleichterungen, Förderung von Investitionen und die Harmonisierung von Standards und Vorschriften? Sind es die Umweltstandards und die Verpflichtung zu Nachhaltigkeit?

Oder ist es auch nur einfach die Möglichkeit als Europäer ohne Passkontrollen EU-weit reisen zu können, am Strand Griechenlands ein Selfie zu schießen und auf Socialmedia hochzuladen, ohne eine schwindelerregende Handyrechnung zu bekommen.
Die Antwort ist, dass die eben genannten Punkte alle Errungenschaften Europas sind.

Aber wie war sowas möglich? Wenn man sich die Geschichte Europas anschaut, war sie eine konfliktreiche und unruhige Geschichte. Nur die Schrecken des 2. Weltkrieges brachten die Länder Europas zur Vernunft und zum Umdenken.
Kooperation ersetzte Konkurrenz, Miteinander ersetzte Gegeneinander und Brücken wurden statt Mauern gebaut. Die Völker Europas kamen sich auf eine Weise näher, die man nicht für möglich hielt und erschufen unseren Wertekanon der Freiheit, Gleichheit, Vielfalt und Zusammenarbeit. Die Menschen und ihre Art, wie sie miteinander leben, lieben und arbeiten. Das macht Europa zu Europa.

Demokratieförderung und der Kampf gegen den Rechtspopulismus

Kein Opt-Out mehr für Menschenrechte

Als Polen 2018 seinerzeit die Umsetzung der Grundrechtecharta im Alleingang blockierte, wurde ein gefährliches Signal nach Polen rein und aus Polen herausgegeben, denn es degradierte Menschenrechte zur Verhandlungsmasse und schuf einen begünstigenden Faktor für die Verschiebung des Diskurses nach rechts. **Menschenrechte müssen ausnahmslos und absolut für alle Mitglieder der EU gelten**! **Jetzt und auch in Zukunft**

Nachhaltiger Kampf durch nachhaltige Impulse

Ich stehe dafür, den Kampf gegen den Rechtspopulismus **nachhaltig** und vorallem **europäisch** zu führen. Unser Wertkanon von Freihheit, Gleichheit, Vielfalt und Zusammenarbeit soll uns für viele Jahre erhalten bleiben. Indem die EU ihre Einfluss die Politikfelder erneut auslotet und ausweitet, kann dem Rechtspopulismus sein Nährboden entzogen werden. **Vielfalt, demokratisches Handeln, und Medienkompetenz sind erfahr- und erlernbar.**

Freundschaften vertiefen – EU und ASEAN

Die **EU** und **ASEAN** erfreuen sich seit der Begründung ihrer Kooperation einer stabilen und traditionell sehr fruchtbaren Zusammenarbeit. In diesem Sinne muss sie weiterhin vertieft und konstruktiv zum Wohle beider Akteure gestaltet werden. Nur zusammen kann man die globalen Herausforderungen, wie dem Klimawandel begegnen und für eine bessere Zukunft für alle Sorgen.

Bio muss sich lohnen – Für den Verbraucher UND für Landwirte

Bio- und **Ökolandbau** erfordert oft mehr Handarbeit und teurere Betriebsmittel. Der Verzicht auf chemische Pestizide und Düngemittel kann zu niedrigeren Erträgen und höheren Kosten pro Einheit führen. Der Zugang zu Märkten kann für kleinere Bio-Bauernbetriebe schwierig sein, besonders wenn es um den Wettbewerb mit größeren, konventionellen Landwirtschaftsbetrieben geht. Der Vertrieb von Bio-Produkten erfordert oft spezielle Logistik und Vermarktung. **Bio-Bauern** stehen unter dem Druck, ihre Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, während sie gleichzeitig höhere Produktionskosten tragen. Dies kann zu geringeren Gewinnmargen führen. Diese Rahmenbedingen führen dazu, dass Landwirtschaftliche Tätigkeiten nicht mehr hauptberuflich durchgeführt werden, was aber eine Abwärtsspirale erschafft, die oft schon zur Aufgabe der Tätigkeit führen.

Dieser Trend muss unterbrochen werden, wenn wir den hohen Standard an Bio- und Ökolandprodukten halten wollen. Es müssen Förderungen und Anreize zur Schaffung von mehr **weiterverarbeitenden**, **logistischen** und **vertrieblichen Möglichkeiten** für landwirtschaftliche Produkte aus **Bio-** und **Ökolandbau** bereitgestellt werden. Nur so können sie wirtschaftlich in Konkurrenz zu konventionellen Landwirtschaftsbetrieben gehen.

Bio- und Ökolandbau muss sich auch für die Landwirte lohnen, nicht nur hier, sondern in ganz Europa!

Wenn ihr über mich erfahren wollte, besucht gerne meine Homepage.
http://davedaniel.eu
http://davedaniel.eu/europawahl-2024-davefinitv/
http://davedaniel.eu/wie-koennt-ihr-mich-erreichen/

Freue mich auf Eure Unterstützung und wir sehen uns in Karlsruhe,

Euer Dave. :)

